

Marlies Ferber

*Null-Null-
Siebzig*



Operation
Eaglehurst

& Agent
an Bord

dtv
DIGITAL

2 IN 1
BUNDLE

»Ach.«

Eleonora lächelte. »Aber ansonsten ist er zuvorkommend, gebildet, und er hat gute Umgangsformen. Er war an der Universität Glasgow. Irgendetwas Naturwissenschaftliches hat er gelehrt. Was war es noch gleich?«

Thomas Maddison kam mit der Teekanne zurück. »Wem darf ich einschenken? Eleonora, meine Liebe, wie sieht es aus, noch eine Tasse Tee?«

Eleonora machte eine abwehrende Handbewegung. »Danke, ich habe genug. Aber sagen Sie, Thomas, was haben Sie an der Universität gelehrt? Es ist mir entfallen.«

Thomas Maddison schaute sie irritiert an. »Ich habe an der Universität Glasgow

gelehrt«, sagte er langsam, so als versuche er sich zu erinnern, was genau es gewesen war.

Edith reichte ihm ihre Tasse. »Bitte nur ein Schlückchen!« Etwas leiser fügte sie hinzu: »Ich muss an meine Blase denken. Es wäre zu schade, Bingo zu verpassen, nur weil ich zur Toilette muss.«

James verabscheute Tee. Ein Scotch, das wäre jetzt das Richtige. Mit einem Anflug von Vorfreude dachte er an einen der Umzugskartons, der zur Hälfte mit den Beständen seiner Bar gefüllt war. Das Alter mochte Jahr für Jahr etwas von der Liste streichen, das ihm Freude bereitete. Aber bis jetzt war genug von dem übrig geblieben, was das Leben

lebenswert machte. Erinnerungen gehörten dazu. Das Theater, Bücher, das Rauchen. Und ganz entschieden auch Alkohol. Er fand es immer noch großartig, sich von Zeit zu Zeit zu betrinken.

Plötzlich wurden die Tische abgeräumt, nur die noch nicht geleerten Teetassen blieben stehen. Offensichtlich wusste jeder im Raum, was dies bedeutete, denn Papier raschelte, man kramte Bingo-Scheine und Bleistifte hervor.

»Was gibt es zu gewinnen?«, scherzte James. »Eine Reise nach Las Vegas?«

»Sie werden schon sehen«, meinte Eleonora, und Edith fügte trocken hinzu: »Erwarten Sie nicht zu viel!«

Dann ging alles ganz schnell. Die selbst ernannte Seele von Eaglehurst, Mrs White, verlas die Nummern, und es blieb kaum Zeit, aufzuschauen. Alle sahen konzentriert ihre Zahlenreihen durch, denn sie hatten samt und sonders das Angebot »Drei Scheine für zwei Pfund« wahrgenommen, einige Glücksspielbegeisterte hatten sogar sechs Scheine vor sich ausgebreitet. James erinnerte sich an frühere Besuche in den Spielcasinos der Welt. Und nun, mit siebzig, Bingo im Altenheim! Er stöhnte leise.

»Kein Glück?«, fragte Eleonora mitfühlend. »Warten Sie nur, das kommt vielleicht noch!«

»Chemie«, sagte Thomas Maddison

plötzlich und prostete James lächelnd zu. Armer Kerl, dachte James, während er zusah, wie Maddison hastig trank und gleich wieder nach dem Bleistift griff.

»Sie waren Chemieprofessor?«, fragte James höflich nach. »Welch interessanter Beruf!«

Doch Thomas Maddison antwortete nicht, sondern sprang erregt auf und warf dabei fast seinen Stuhl um.

»Bingo!!«, rief er so durchdringend, dass alle am Tisch zusammenfuhren. Kaum war sein Ruf verhallt, zuckte er, verzog den Mund zu einer Grimasse, warf den Kopf zur Seite, griff sich an die Brust und sank vornüber auf den Tisch. Eine Tasse zerschellte laut klirrend auf dem Fliesenboden. Einige Leute schrien